

Von Vorträgen bis zur Beobachtung

Arnoldischule beteiligt sich erstmals am Tag der Astronomie unter dem Motto „Das geheime Leben der Sterne“

VON MATTHIAS WENZEL

Gotha. Der seit 2005 deutschlandweit und inzwischen auch mit Beteiligung Österreichs und der Schweiz stattfindende Tag der Astronomie wird von der Vereinigung der Sternfreunde koordiniert. Der jährliche Aktionstag wird traditionell auf einen Samstag im Frühjahr bei zunehmendem Mond gelegt. Die 16. Auflage stand unter dem Motto „Das geheime Leben der Sterne“. Zu den mehr als 200 Teilnehmern gehörte erstmals auch das staatliche Gymnasium Arnoldischule in der Eisenacher Straße 5. Schließlich besitzt das 1911 bezogene Gebäude eine eigene Schulsternwarte und seit zwei Jahren auch eine Arbeitsgemeinschaft Astronomie, der 25 Schüler angehören.

Acht davon hatten sich trotz der bereits begonnenen Osterferien bereit erklärt, den Tag der Astronomie aktiv mitzugestalten. Zusammen mit dem Fachbereich Astronomie unter der Leitung von Astronomielehrer Steffen Heinrich und dem Schulförderverein, der sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte, hatten sie den Aktionstag akribisch vorbereitet. Ab 17 Uhr war die Schulsternwarte für jedermann geöffnet. Von dort konnte man nicht nur einen herrlichen Rundblick genießen, sondern auch einen Blick durch das Zeiss-Teleskop mit bis zu 360-facher Vergrößerung werfen. Die Schüler Eric Jochem und später Alina-Marie Krech und Alea Luise Zühlsdorff hatten es auf ein Gebäude des Truppenübungsplatzes auf dem Erfurter Drosselberg gerichtet.

Für 19 Uhr war die Beobachtung von sichtbaren Himmelskörpern wie der Venus und des Mondes geplant, was durch den klaren Frühlingshimmel ermöglicht wurde. Wie Steffen Heinrich erzählte, sei die Erweiterung des Teleskops um eine zweiachsige elektromotorische

Ansteuerung geplant, um es computergestützt schneller auf die Objekte ausrichten zu können. Der Tag der Astronomie diene deshalb auch zum Sammeln von diesbezüglichen Spenden. Auf dem 300er-Lichthof befand sich nicht nur der Stand des Schulfördervereins, sondern auch eine Poster-Ausstellung. Außerdem wurden Kurzfilme zum diesjährigen Thema „Das geheime Leben der Sterne“ gezeigt.

Im benachbarten Hörsaal 311 wurden derweil Vorträge zu verschiedenen Themen gehalten. Den Anfang machte der inzwischen 86-jährige Erhard Weidner, der bis 1996 an der Herzog-Ernst-Schule Astronomie unterrichtet hatte und dem das dortige Schulplanetarium zu verdanken ist. Er stellte kenntnisreich die astronomische Epoche Gothas in Wort und Bild vor.

„Schwarze Löcher“ und Planetariums-App

Er spannte dabei den Bogen von Herzog Ernst dem Frommen, der bereits 1649 ein achteckiges Haus auf dem Inselferg für astronomische Beobachtungen erbauen ließ, bis hin zu seinem Urenkel Ernst II., der 1786 den Hofastronomen Franz von Zach nach Gotha berief. Im Ergebnis dieser Zusammenarbeit entstand bis 1791 für stolze 36.000 Taler die Sternwarte auf dem Kleinen Seeberg, die jedoch nur ein halbes Jahrhundert unter den Direktoren von Zach, von Lindenau, Encke und Hansen genutzt werden konnte.

Bis dahin war Gotha ein Zentrum der europäischen Astronomie. Als Beispiele nannte Weidner unter anderem den Astronomenkongress von 1798. Auf Initiative von Peter Andreas Hansen wurde dann anstelle der 1855 abgerissenen Hofschmiede in der Jägerstraße die neue

Herzogliche Sternwarte erbaut, die bis 1934 in Betrieb war. Zu deren Direktoren gehörte von 1897 bis 1906 auch der Arnoldischuldirektor Carl Rohrbach.

Anschließend stellte Steffen Heinrich die Schulsternwarte, den aktuellen Sternhimmel sowie astronomische Höhepunkte des laufenden Jahres vor. Zu den Referenten gehörten aber auch die Schülerinnen Julia Krause und Nikol Tratsevsckaya, die sich dem komplexen Thema „Schwarze Löcher“ widmeten, und Eric Jochem, der eine Planetariums-App vorstellte.

Nach diesem erfolgreichen Auftakt scheint bereits jetzt festzustehen, dass sich die Arnoldischule auch am 30. März 2019 wieder am dann 17. Tag der Astronomie beteiligen wird.



Alina-Marie Krech (links) und Alea Luise Zühlsdorff erklären dem Ex-Arnoldischullehrer Wolfgang Klug das Zeiss-Teleskop in der Schulsternwarte, das auf den Truppenübungsplatz auf dem Erfurter Drosselberg gerichtet war. Fotos: Matthias Wenzel (2)



Astronomielehrer Steffen Heinrich, der 86-jährige Erhard Weidner und die Arnoldischüler Eric Jochem, Nikol Tratsevsckaya und Julia Krause (von links) sind dabei.